

Rund um die Lechquelle - September 2005

Bei schönstem Sonnenschein ging es am Sonntag von den **Lawinengalerien (Landsteg) bei Schröcken** hinauf zur **Biberacher Hütte**. Nach rund 3 Std. Aufstieg hatten wir 700 Hm höher auf 1842 m abends einen wunderschönen Sonnenuntergang. Am nächsten Tag ging es nach einer morgentlichen Geburtstagsfeier für unseren Sepp mit frisch gebackenem Hüttenkuchen hinauf zur **Hochkünzelspitze**, mit knapp 2400 m wetterbedingt unserem einzigen Gipfel der Tourenwoche.

Unter Wolken und zuletzt im Regen ging es tags darauf hinunter bis zu einer Alm und wieder hinauf zur **Göppinger Hütte** auf 2245 m, unserer höchsten Hütte. Dort wurden wir unaufgefordert von der Hüttenwirtin über das kommende Wetter informiert (kälter, Schnee) und sie brachte praktischerweise gleich auf Kosten des Hauses eine Runde Schnaps mit. Wohl zur Ankurbelung der Geschäfte, was im weiteren Verlauf des Abends dann auch ganz gut gelang. Am nächsten Tag wanderten wir wie geplant über einen Höhenweg zur **Freiburger Hütte** - es blieb den ganzen Tag trocken. Dort arbeiteten die Handwerker bis spät abends wie verrückt. In der Nacht wussten wir spätestens warum - es regnete Bindfäden. Wir waren jedoch gegen solches Ungemach längst gerüstet und deponierten unsere mittlerweile fast leere Rumflasche in einem unverschlossenen Wandschränkchen. Bei Vorlage dieser aufgefundenen Flasche verspricht der Unterzeichner dem Finder vollen Ersatz in Form einer neuen Flasche!

Am nächsten Tag stand dann der Weg zur **Ravensburger Hütte** an - bei immer noch leichtem Regen über die Talwege - selbstverständlich unter Missachtung sämtlicher Wanderbusse. Nach einem gemütlichen Abend sollte es leider unsere letzte Hütte sein: in der Nacht fiel Schnee, ein weiterer Gipfel war zu gefährlich und es sollte bald wieder heftige Regenfälle geben. So beschlossen wir, die Tour um einen Tag zu verkürzen.

Bei schönstem Sonnenschein schaute ein zu vorwitziges Murmeltier im Hang aus dem Schnee, und konnte in Anwesenheit eines unerbittlichen Jägers seinen Fehler nicht mehr korrigieren. Über einen schönen Höhenweg erreichten wir **Lech am Arlberg** und sahen die immer noch zahlreichen Schäden des August-Unwetters - der Bach war mitten durch den Ort geschossen. Mit dem Bus ging es zurück zu unseren Autos. In Aschaffenburg begann dann der Regen - exaktes Timing!

Unsere Tourenbilanz: bei einer durchgängigen Superstimmung hatten wir etwas mehr Marillen wie Hütten geschafft, und die abendlichen Speck- und Käseplatten überwogen die Zahl unserer Gipfel. Das war jedoch rein wetterbedingt! Leider organisiert unser "Steinmännchen" Hubert solche Touren nur einmal jährlich - der einzige Wermutstropfen.

Angelika De Marco & Jürgen Willnecker

